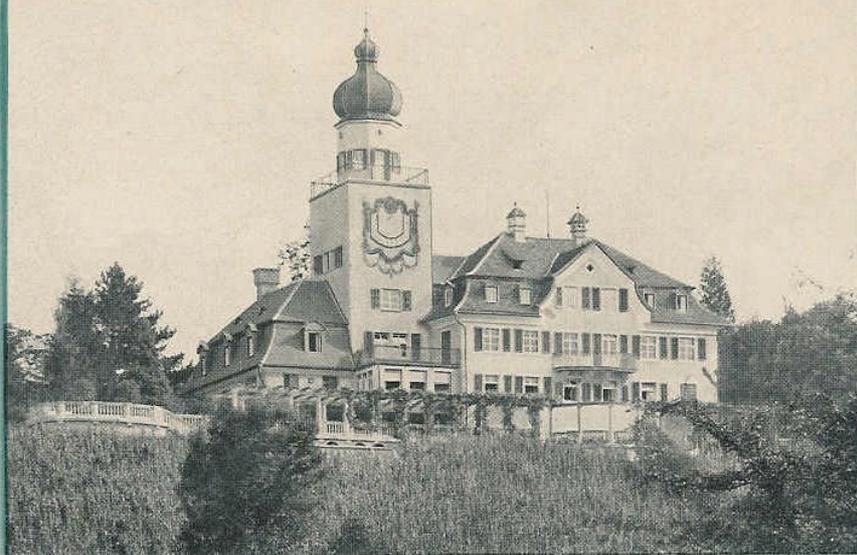


NOVEMBER

1912



SANITÄRE TECHNIK



Schloß Heerbrugg (Schweiz. Rheintal).

**Monatsschrift
zur Förderung moderner,
sanitärer Installationen**

Bearbeitet und herausgegeben
vom literarischen Bureau der Firma

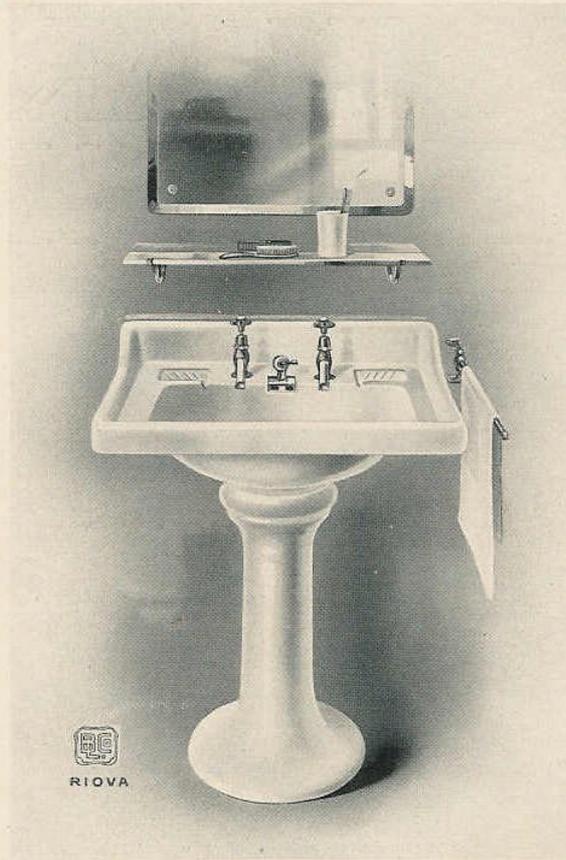
Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt ^a/M

BERLIN · KÖLN · MÜNCHEN · ZÜRICH

B., L. & Co.'s
Diamant-Steingut-Waschtische
„Riova“

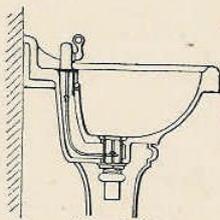
Elegantes
 beliebtes
 Modell

Elegantes
 beliebtes
 Modell



Nr. 5005.

„Riova“-Waschtisch aus weißem Diamant-Steingut
Nr. 5005



Querschnitt.

mit Seifenschalen, auf glattem Säulenfuß, Atlantic-Ab- und Überlauf-
 vorrichtung, mit Umlegehebel, Ablaufsiphon, Hähnen Nr. 1344 1/2" für
 Kalt und Warm mit verdeckten Stopfbüchsen. Armaturen aus Messing,
 fein vernickelt, zur Installation fertig angepaßt.

Tischplatte	ca. cm 68×48
Becken i. L.	„ „ 49×34
Höhe bis Oberkante Rückwand	„ „ 90

Armaturen auf besondere Bestellung auch in Rotguß oder Weißmetall lieferbar.

Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt a/M

BERLIN KÖLN MÜNCHEN ZÜRICH

Diamant-Steingut-Waschtische „Cecil“

Sanitär
einwandfrei

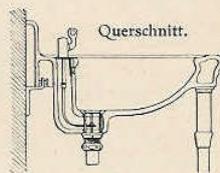
Sanitär
einwandfrei



CECIL

Nr. 5016.

„Cecil“ - Ges. gesch. Nr. 151943 Waschtisch aus weißem Diamant-Steingut Nr. 5016



mit viereckigem Becken und Spritzrand, mit 15 cm hoher Rückwand und kurzen Seitenwänden, Atlantic-Ab- und Überlaufvorrichtung, mit Umlegehebel, gußeisernem porzellan-emaillierten Ablaufsiphon, Hahnen Nr. 1344 1/2" für Kalt und Warm mit verdeckten Stopfbüchsen, auf gußeisernen porzellan-emaillierten Füßen und eisernen Wandklammern. Armaturen aus Messing, fein vernickelt, zur Installation fertig angepaßt.

Breite . . .	ca. cm	Größe I	63 1/2	Größe II	71
Ausladung . . .	" "	" I	56	" II	61
Becken i. L. . .	" "	" I	45 1/2 x 33	" II	47 x 36 1/2

Armaturen auf besondere Bestellung auch in Rotguß oder Weißmetall lieferbar.

Bamberger, Leroi & Co, Frankfurt a/M

BERLIN KÖLN MÜNCHEN ZÜRICH



Nur ein
Record
Heisswasser
„Automat“
kann für die
Warmwasser-
bereitung
in meiner neuen
Villa in Frage
kommen.

SANITÄRE TECHNIK

Monatsschrift zur Förderung
moderner sanitärer Installationen

Bearbeitet und herausgegeben von
dem literarischen Bureau der Firma

Bamberger, Leroi & Co, Frankfurt a/M

BERLIN KÖLN MÜNCHEN ZÜRICH

2. JAHRGANG

NOVEMBER 1912

NUMMER 23

Schloß Heerbrugg (Schweiz. Rheintal).

DAS neu umgebaute Schloß Heerbrugg (Besitzer: Herr Jakob Schmidheiny) erhebt sich im Verein mit dem ebenfalls vor kurzem erbauten Herrschaftshause des Herrn Nationalrat

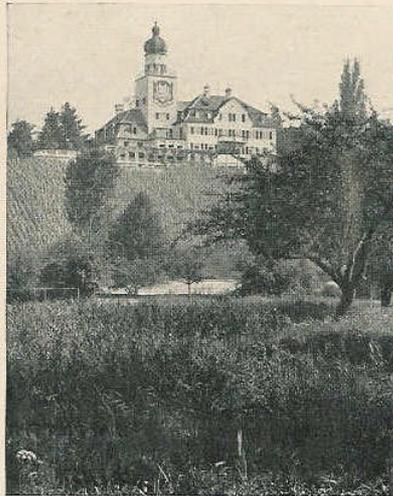
Ernst Schmidheiny, von prächtiger Parkanlage umrahmt, auf einem Vorsprung des mit Reben bepflanzten und waldgekrönten Sonnenberges direkt über dem aufblühenden Industrieorte Heerbrugg.

Es bildet im Verein mit seiner Umgebung ein prachtvolles Landschaftsbild des mit Naturschönheiten reich gesegneten Rheintals. Auf den Terrassen des Schlosses selbst genießt man eine wundervolle Aus-

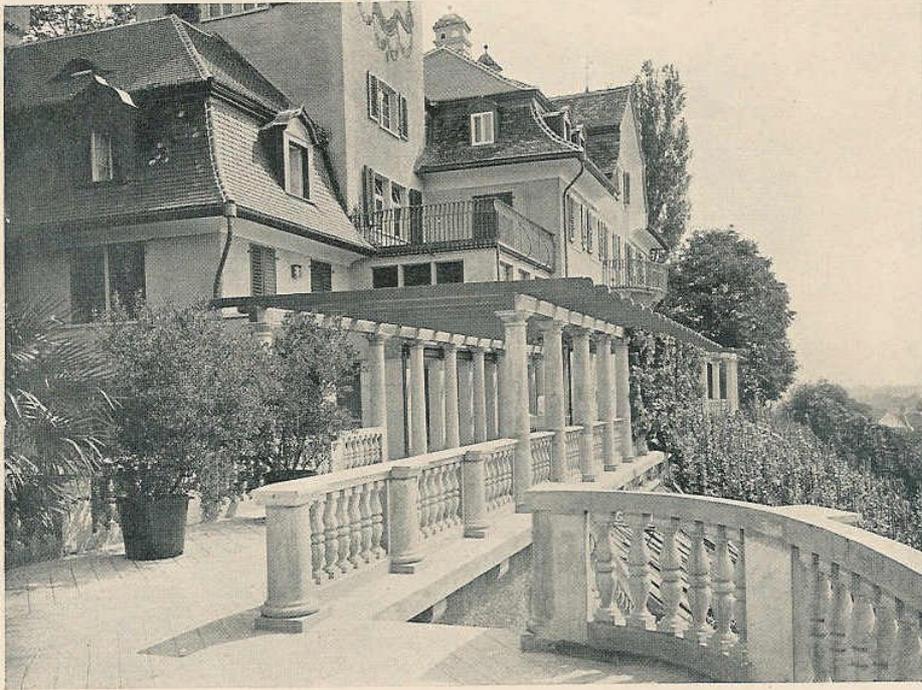
sicht auf die weite fruchtbare Rheinebene, begrenzt von den österreichischen Vorarlbergen, Bündner und Appenzeller Alpen.

An der die Rheinebene abwärts bis

Heldsberg und aufwärts bis Platten beherrschenden Stelle des jetzigen Schlosses hat früher ein römisches Wachthaus gestanden. Dasselbst ließ im Jahre 1078 der Abt Ulrich III. eine Feste gegen die Grafen von Bregenz errichten. Aus dieser Zeit stammen die sich noch heute in Benutzung befindlichen Keller. Die Burg scheint früh wieder in Abgang gekommen zu sein, denn im Jahre 1513 wird Heerbrugg (Herburch) als Hof genannt. Zu Ende des



Schloß Heerbrugg.



Die Terrassen des Schlosses Heerbrugg.

16. Jahrhunderts war es ein Landsitz der Schoringer von St. Gallen. 1774, nach einem Brande, wurde das Haus in der Gestalt, wie es vor dem jetzigen Umbau war, neu aufgebaut.

Projektiert und ausgeführt wurde der vor kurzem vollendete Schloßumbau von der Architektenfirma Curjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe, unter Leitung des Herrn Architekten Höllmüller, Bauführer am Platze war Herr Architekt Leuenberger.

Bei der Ausstattung der Innenräume wurden die sanitären Installationen besonders berücksichtigt. Das Badezimmer ist eine der schönsten und praktischst angeordneten Einrichtungen der sanitären Branche. Zu beiden Seiten der Feuerton-Nische wurden 2 kleine Räume angeordnet, der eine für eine Sportdusche, der andere zur Aufnahme eines Klosetts. In letzter Zeit geht man immer mehr dazu über, die Duschevorrichtung von der Wanne zu separieren. Das Duschen in der Badewanne ist einesteils nicht so bequem, andernteils gestattet es auch

nicht den ausgiebigen Gebrauch der Dusche, wobei auch wohl sicherlich der Umstand eine Rolle spielt, ein zu vieles Umherspritzen des Wassers beim Duschen zu vermeiden. Die einzige Lösung für eine richtige, ausgiebige und den Körper erfrischende Dusche ist die Separierung derselben in einen speziell dazu angelegten, genügend großen Duscheraum. Dabei bereitet die Anlage eines solchen in besseren Villen absolut nicht diejenigen Schwierigkeiten, wie man in den meisten Fällen vermeint. Es ist zu wünschen, daß das Beispiel der vorgenannten Architektenfirma schon allein in gesundheitlichem Interesse noch weitere Nachahmung findet.

Die verwendete Feuerton-Nischenbadewanne ist unsere ganz weiß glasierte „Toledo“-Wanne von 1,80 m Länge mit ausgebauchtem Innenteil und seitlich stehender „Imperial“-Ab- und Überlaufvorrichtung 2" mit Umlegehebel. Als Füllbatterie ist eine in die Wand eingebaute „Toledo“-Batterie mit Sicherheitsmischventil verwendet; auch hier hat der

Architekt seine bis ins Detail reichende Aufmerksamkeit darauf verwendet, daß kein Mißton in die Architektur des Badezimmers gerät, indem er speziell eine in der gleichen Farbe wie die verwendeten Kacheln glasierte Deckenplatte in großen Dimensionen anfertigen ließ. Nur die Oberteile der Zulaufarmatur sind sichtbar, die Batterie ist von der anderen Seite, von dem dem Badezimmer benachbarten Raum zugänglich, so daß von da aus Reparaturen vorgenommen werden können. Dadurch, daß die Batterie hinter die Wand verlegt ist, wird das Putzen der Batterie auf ein Minimum beschränkt. In dem Duscheraum befindet sich, wie erwähnt, eine Sportdusche, ebenfalls mit eingebautem „Toledo“-Sicherheitsmischventil mit fester Oberbrause, ferner mit 2 beweglichen Seitenbrausen, die eine mit Halsringdusche, die andere mit Handdusche; die erstere ist speziell für Frauen geeignet, weil bei der Benutzung dieser Brause die Haare nicht naß werden, während die Handdusche speziell für

Kinder zu empfehlen ist. — In dem Bade-Klosettraum befindet sich ein Doppelspül-Leersaugeklosett mit aufgesetztem Fayence-Spülkasten und weißem Sitz, ferner ein Fayence-Papier- und Bürstenhalter. In diesem Raum ist nur Weiß mit den wenigen Nickelarmaturen vertreten, was einen sehr reinlichen Eindruck hervorruft.

Der Doppelwaschtisch, geschweiftes Modell, besitzt 2 Doppelhahngarnituren mit gemeinschaftlichem drehbarem Auslauf. Ferner ist der Waschtisch statt auf Füßen, auf speziell nach Zeichnungen der Architekten konstruierten Konsolen an die Wand montiert, ebenfalls zu dem Zwecke, eine leichte Reinigung des Fußbodens zu ermöglichen und zu vermeiden, bei ev. Anstoßen eine Verletzung des Waschtisches herbeizuführen. Die erwähnte Doppelhahngarnitur ermöglicht ein bequemes Waschen unter fließendem Wasser, da der Auslauf sich über dem Becken befindet.

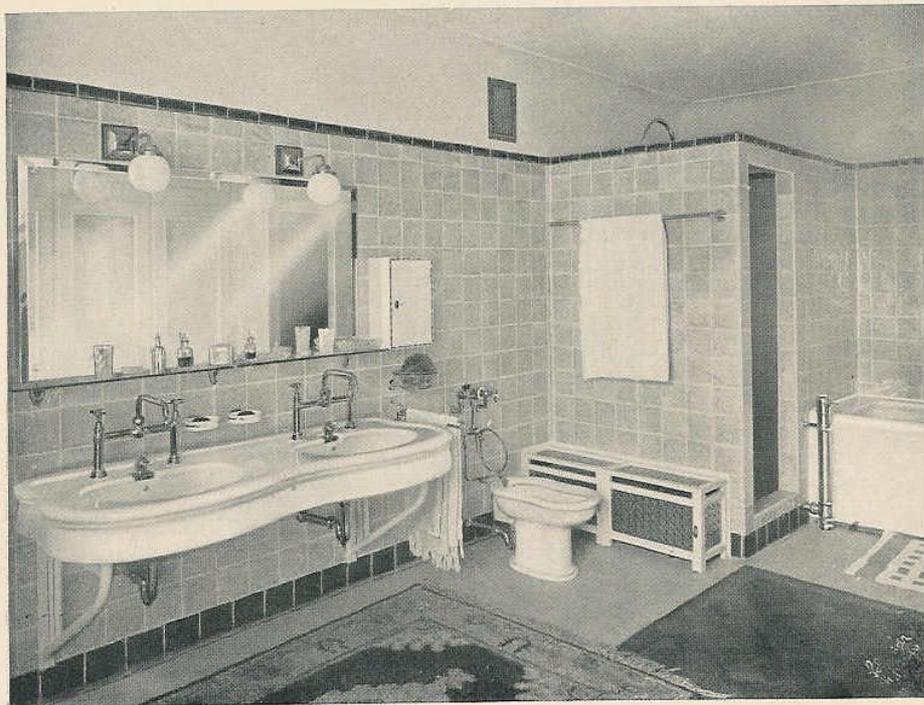
Bei diesen Doppelhahngarnituren ist



Garderobe.



Teilansicht des Badezimmers.



Teilansicht des Badezimmers.

es möglich, kaltes und warmes Wasser zu mischen, denn meistens wird an einem Waschtische nur lauwarmes Wasser benötigt. Ferner ermöglicht der gemeinschaftliche Auslauf die Anbringung einer Shampooing-Brause.

Neben dem Waschtisch befindet sich ein freistehendes Bidet mit Unterdusche, ebenfalls mit unserer modernen Wandbatterie mit eingebautem Sicherheitsmischventil. Die Unterdusche ist nicht fest, sondern besteht aus einem Nickelschlauch mit Brausekopf.

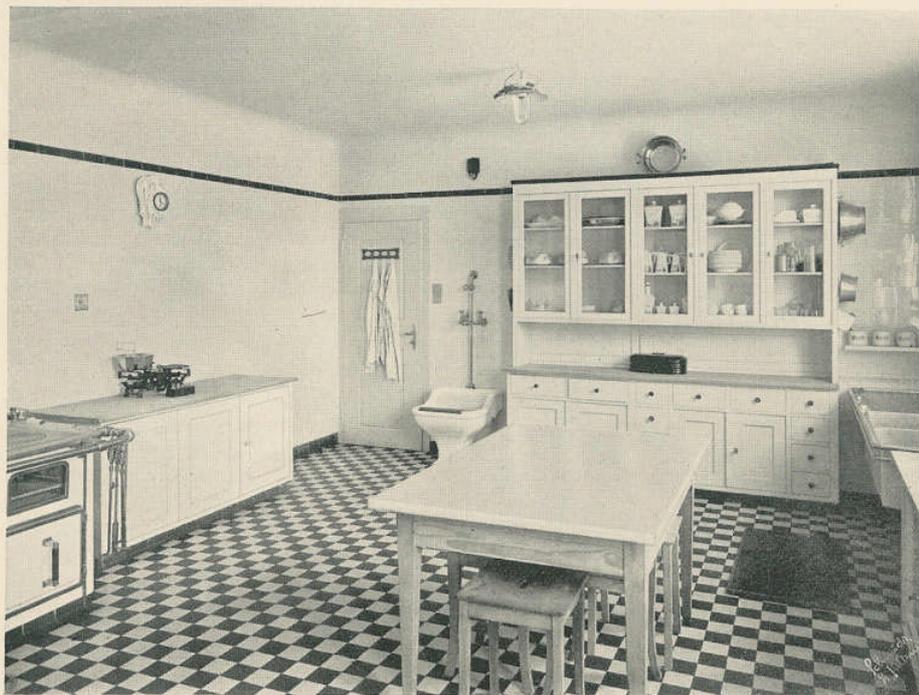
In der Küche befindet sich ein Feuerton-Ausguß und zur Spülung desselben ein Durchgangshahn $\frac{3}{4}$ " sowie eine Doppelhahngarnitur in glattem Modell für Kalt und Warm, ebenfalls mit gemeinschaftlichem drehbarem Auslauf. Ferner ist ein Doppel-Zinnspültrog installiert mit angebautem Abtropfbrett aus einem Stück mit Doppelhahngarnitur für Kalt und Warm, Abtropfbrett mit Geländer in besonderer Konstruktion, um ein schichtenweises Aufstellen der Teller auf

dem Abtropfbrett zu ermöglichen. Zum Reinigen des Abtropfbrettes ist die Galerie aufklappbar.

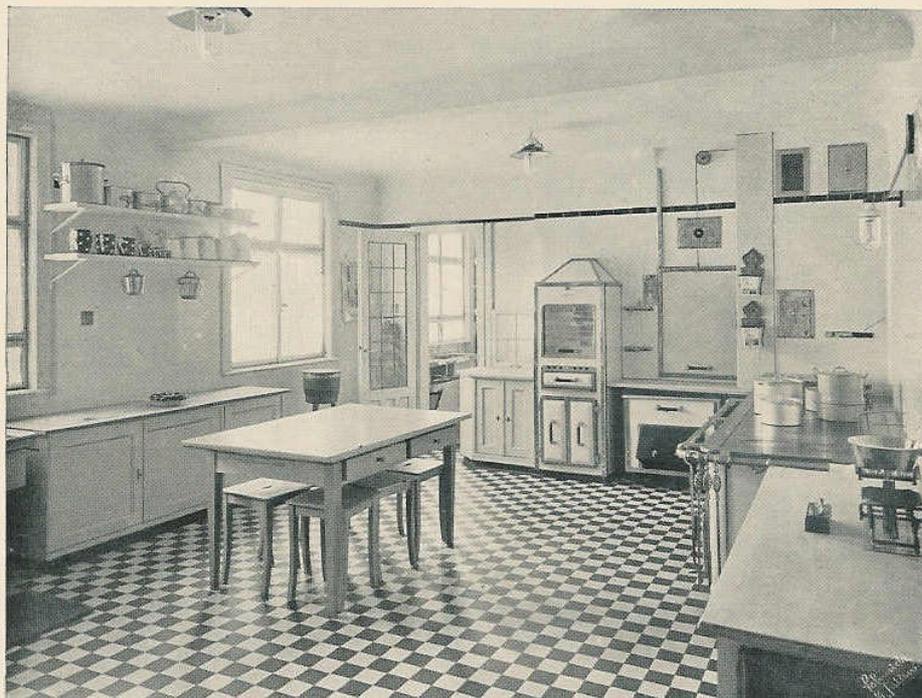
In der Garderobe befindet sich ein Feuerton-Waschtisch mit geschweifter Front, auf schweren vernickelten Konsolen montiert.

Für das stetig richtige Funktionieren der gesamten Anlage spielt die ordnungsgemäße Installation der Abflußleitungen eine wesentliche Rolle. In den meisten Fällen treten nur Störungen in der Abflußleitung auf, während in den Zuflußleitungen selten Reparaturen usw. notwendig werden.

Bei dieser Anlage wurde auf die Entwässerung ganz besondere Sorgfalt gelegt. Die Hauptabflußrohre bestehen aus gußeisernen Röhren, welche mit Blei sauber abgedichtet sind und in eine gemeinschaftliche Klärgrube führen. Die Abzweigleitungen zu den Apparaten sind, um ein sauberes Anpassen der Ventilarmaturen zu ermöglichen, in Bleirohr durchgeführt. Aus Schönheitsgründen



Teilansicht der Küche.



Teilansicht der Küche.

wurden sämtliche Leitungen in den Wohnräumen hinter die Wand verlegt. Sämtliche Siphons wurden mit sekundärer Entlüftung versehen, es wird dadurch eine geruchlose Anlage erzielt und ein Leersaugen der Siphons verhütet.

Um keinen hohen Druck im Gebäude zu haben, welcher bekanntlich das starke Geräusch beim Ausströmen des Wassers verursacht und oft Stöße in den Leitungen herbeiführt, wird das zur Verfügung stehende Hochdruckwasser zunächst zu einem Reservoir in einem Turm geführt. Mittels einer besonderen Falleitung gelangt es zu einer im Keller untergebrachten Verteilungsbatterie, von welcher die

einzelnen Stränge zu den diversen Apparaten führen.

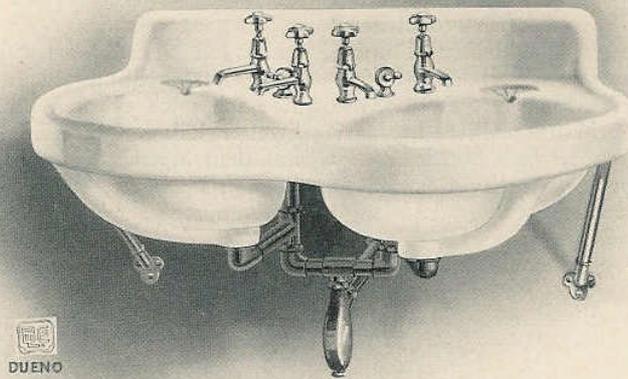
Die Warmwasserbereitung geschieht auf indirektem Wege durch einen vertikalen mit Kohlenfeuerung versehenen Warmwasserkessel unter Zwischenschaltung eines Boilers. Um an allen Stellen sofort gleichmäßig warmes Wasser zu haben, wurde die Warmwasserleitung nach dem Zirkulationssystem verlegt und zum Schutz gegen zu große Abkühlung mit einer entsprechenden Isolation versehen.

Die gesamte sanitäre Installation wurde durchaus einwandfrei von der Rheinatalischen Gasgesellschaft St. Margarethen ausgeführt.



B., L. & Co.'s
Diamant-Steingut-Doppelwaschtische
„Dueno“

Spezialmodell für kleine Räume.



Nr. 5020.

„Dueno“-Doppelwaschtisch Nr. 5020

aus weißem Diamant-Steingut mit halbovalen Becken, Seifenschalen, Imperial-Ab- und Überlaufvorrichtungen, mit Umlegehebel, Ablaufleitung mit Siphon, Hähnen Nr. 1344^{1/2} für Kalt und Warm mit verdeckten Stopfbüchsen, auf glatten Messingstreben. Armaturen aus Messing, fein vernickelt, zur Installation fertig angepaßt.

Breite	ca. cm	102
Ausladung	„ „	58
Becken i. L.	„ „	45 × 34,5

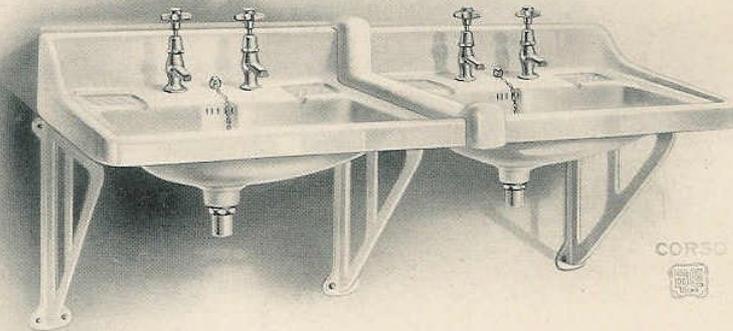
Armaturen auf besondere Bestellung auch in Rotguß oder Weißmetall lieferbar.

Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt a/M

BERLIN KÖLN MÜNCHEN ZÜRICH

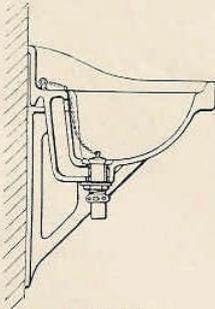
B., L. & Co.'s
Diamant-Steingut-Reihenwaschtische
„Corso“

Reihenwaschtisch mit beliebiger Anzahl Becken.



Nr. 5021.

„Corso“ - Ges. gesch. Nr. 67752 *Reihenwaschtisch Nr. 5021*



Querschnitt.

aus weißem Diamant-Steingut, mit Rückwand, kurzen Seitenwänden und Verbindungsleisten, viereckigen Becken mit vereinigttem Ab- und Überlauf, Seifenschalen, Ablaufventilen mit Stöpsel, Kette und Halter, Hähnen Nr. 1344 $\frac{1}{2}$ '' für Kalt und Warm mit verdeckten Stopfbüchsen, auf gußeisernen porzellan-emaillierten Konsolen. Armaturen aus Messing, fein vernickelt, zur Installation fertig angepaßt.

Breite pro Becken ca. cm 58
 Ausladung „ „ 42
 Becken i. L. „ „ 45×26

Armaturen auf besondere Bestellung auch in Rotguß oder Weißmetall lieferbar.

Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt $\frac{1}{m}$

BERLIN KÖLN MÜNCHEN ZÜRICH



Ernst Schneider, Phot., Berlin

B.,L.&Co.'s **Waschtische** sind form-
vollendet und bereichern jedem Raume zur Zierde.